



**in.Stuttgart**

Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

## Presse-Information

21. September 2018

## Zeitstrahl 200 Jahre Cannstatter Volksfest

Jahr	Beschreibung
1815	Ausbruch des Vulkans Tambora auf der Insel Sumbawa im heutigen Indonesien. Die Folge: ein Jahr ohne Sommer - Gase und Staub sorgten jahrelang für Klimaveränderungen mit Missernten und Hungersnöten in Süddeutschland
1816	Amtsantritt des jungen König Wilhelm I. mit 34 Jahren. Er übernahm damit die Herrschaft in Württemberg im von Missernten und Hungersnot geprägten „Jahr ohne Sommer“.
1817	König Wilhelm I. und seine Frau Katharina gründen die „Centralstelle des landwirtschaftlichen Vereins“ zur Förderung der Landwirtschaft.
1818	Am 28. September 1818, einen Tag nach des Königs 36. Geburtstag, wird auf dem Cannstatter Wasen ein großes landwirtschaftliches Fest gefeiert mit Pferderennen und der Prämierung herausragender Leistungen in der Viehzucht – es ist das „Landwirtschaftliche Fest zu Cannstadt“, somit quasi das 1. Cannstatter Volksfest.
1818	Gründung der Universität Hohenheim am 20. November 1818. Sie geht zurück auf die landwirtschaftliche Unterrichts-, Versuchs- und Musteranstalt durch König Wilhelm I..
1841	Erstmals wird von einem Festzug mit mehr als 10.000 Teilnehmern und über 100.000 Zuschauern entlang der Straßen berichtet. König Wilhelm I. feiert sein 25-jähriges Regierungsjubiläum. Ihm zu Ehren wird die Jubiläumssäule auf dem Schlossplatz gestiftet.
1847	Die Universität Hohenheim wird durch Erlass von Wilhelm I. zur Landwirtschaftlichen Akademie erhoben.
1851	Hochwasser auf dem Wasen: Die Wassermassen spülen die Festzelte weg. Das Volksfest muss ausfallen.
1857	Kaisertreffen auf dem Wasen: König Wilhelm I. begrüßt Kaiser Napoleon III. und Zar Alexander II. von Russland am 28. September auf dem Volksfest.

**in.Stuttgart** Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

Jörg Klopfer  
Tel. 07 11 / 95 54 - 31 28  
Fax 07 11 / 95 54 - 31 29  
joerg.klopfer@in.stuttgart.de

Christian Eisenhardt  
Tel. 07 11 / 95 54 - 31 27  
Fax 07 11 / 95 54 - 31 29  
christian.eisenhardt@in.stuttgart.de



- Seite 2 -

1860	Das Amts- und Intelligenzblatt für das Oberamt Cannstatt berichtet über das Volksfest, bei dem die Buden erstmals „in drei Hauptstraßen und zahlreichen Nebenstraßen angeordnet“ sind.
1876 / 1881	Am 28. September 1876 besucht Kaiser Wilhelm I. mit seinem Schwiegersohn Großherzog Friedrich I. das Volksfest, ebenso im Jahre 1881.
1882	Auf Weisung von König Karl, Sohn und Nachfolger von Wilhelm I., wird das Cannstatter Volksfest nicht mehr jährlich, sondern nur noch alle zwei Jahre veranstaltet. Diese Regelung bleibt bis zu seinem Tod (1891) bestehen.
1905	Die Oberamtsstadt Cannstatt wird mit der Residenzstadt Stuttgart vereinigt, aber nicht eingemeindet. Der Festplatz wird verbessert.
1914 – 1918	Während des Ersten Weltkrieges setzt das Volksfest aus. In den Jahren danach wird die Fruchtsäule als „monarchistisches Überbleibsel“ betrachtet und nicht mehr aufgestellt.
1924	Erstmals berichtet das Radio über das Volksfest: 9.839 angemeldete Radiohörer des Süddeutschen Rundfunks (heute SWR) wurden Zeuge der „ersten aktuellen Berichterstattung vom Wasen“.
1925	Das Volksfest pausierte zugunsten der Ausstellung der „Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft“.
1933 - 1939	Zwischen 1933 und 1939 liegt die nationalsozialistische Phase. In diesen Jahren finden fünf Volksfeste statt. 1933 fällt das Volksfest zugunsten des 15. Deutschen Turnfestes aus. Als Ersatz gibt es ein Erntedankfest auf dem Marktplatz. Das 103. Volksfest 1938 ist das letzte in der NS-Zeit. Der Kriegsbeginn am 1. September 1939 beendet jäh alle Aufbauarbeiten.
1935	Zum 100. Volksfest kehrt die Fruchtsäule auf den Wasen zurück. Im Jubiläumsjahr findet auch ein Landwirtschaftliches Hauptfest statt. Es soll das einzige in diesen schwierigen politischen Zeiten bleiben.
1949	Der Neubeginn wird überschattet durch die Kriegsfolgen und das Flüchtlingselend. Der Cannstatter Wasen bietet angesichts der Trümmer einen traurigen Anblick. Das erste Fest nach dem Krieg trägt bescheiden den Titel „Herbstfest“.
1953	Die Fruchtsäule kehrt auf den Wasen zurück und wird erstmals wieder aufgestellt.



# in.Stuttgart

Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

- Seite 3 -

1954	Das 80. Landwirtschaftliche Hauptfest findet statt. Nach dem Zweiten Weltkrieg und zu Beginn der 50iger Jahre dauert das Fest zunächst zehn und dann zwölf Tage.
1957	Erstmals werden vier Zelte der Stuttgarter Großbrauereien auf dem Cannstatter Volksfest aufgestellt.
1965	Für das LWH wird ein neuer 3-Jahres-Turnus mit einer großen landwirtschaftlichen Fachausstellung vereinbart.
1972	Die Dauer des Cannstatter Volksfestes wird auf 16 Tage verlängert, zudem gibt es eine neue Fruchtsäule. Sie ist 26 Meter hoch und wiegt drei Tonnen.
1982	Der Wasen wird saniert und der Festplatz umgestaltet. Durch den Wegfall der Stuttgarter Brauerei Wulle gibt es nur noch drei Brauerei-Festzelte.
1988	Premiere für den Nahverkehr: Die erste Stadtbahn hält an der Haltestelle „Fruchtsäule“.
1995	Das 150. Cannstatter Volksfest wird mit einem großen Umzug gefeiert. Das 93. Landwirtschaftliche Hauptfest ergänzt das Volksfestjubiläum.
2006	Unter dem Motto „Entdeck' den Bauern in Dir“ wird das 97. LWH erstmals von der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft organisiert. Gleichsam wird der Turnus von drei auf vier Jahre angepasst.
2007	Das Cannstatter Volksfest wird um einen Tag verlängert und öffnet ab 2007 bereits am Freitag und dauert nunmehr 17 Tage. Der SWR überträgt die Eröffnungsfeier live im Abendprogramm.
2018	Das Doppel-Jubiläum: 200 Jahre Cannstatter Volksfest und 100. Landwirtschaftliches Hauptfest wird mit einem Historischen Volksfest auf dem Stuttgarter Schlossplatz gefeiert.

[www.historisches-volksfest.de](http://www.historisches-volksfest.de)

[www.facebook.com/historischesvolksfest](http://www.facebook.com/historischesvolksfest)

**in.Stuttgart** Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

Jörg Klopfer  
Tel. 07 11 / 95 54 - 31 28  
Fax 07 11 / 95 54 - 31 29  
joerg.klopfer@in.stuttgart.de

Christian Eisenhardt  
Tel. 07 11 / 95 54 - 31 27  
Fax 07 11 / 95 54 - 31 29  
christian.eisenhardt@in.stuttgart.de